

«Gefragt sind kreative Ideen und neue Nischenprodukte»

Schattdorf | Tag der offenen Tür am Samstag, 27. Oktober, bei der SBU

Seit knapp drei Monaten ist er der neue Geschäftsführer der Stiftung Behindertenbetriebe Uri. Thomas Kenel über Herausforderungen, Ziele und Veränderungen.

Doris Marty

«Ich wollte eine neue Herausforderung annehmen, bei welcher der Mensch im Zentrum steht», sagt Thomas Kenel, Geschäftsleiter der Stiftung Behindertenbetriebe Uri (SBU). «Die neue Tätigkeit gefällt mir sehr gut, meinen Berufswechsel habe ich noch keine Minute bereut.» Er sei von allen herzlich und wohlwollend empfangen worden. Der Luzerner Thomas Kenel trat am 1. August die Nachfolge des langjährigen Geschäftsführers Alex Christen an, der sich frühzeitig pensionieren liess. Zum Kanton Uri hat Thomas Kenel eine besondere Beziehung. «Als Kind war ich oft bei meinen Grosseltern, die in Uri wohnten. Nun hat sich dieser Kreis wieder geschlossen.»

Respekt vor neuer Aufgabe

Mit den Strukturen der Stiftung, dem qualifizierten Team von Fachleuten und der festen Verankerung in der Urner Bevölkerung habe das Unternehmen Stiftung Behindertenbetriebe Uri eine gute und stabile Ausgangslage. «Mein Vorgänger hat ein gutes Fundament gelegt, dafür bin ich ihm sehr dankbar. Dennoch habe ich grossen Respekt vor dieser neuen Aufgabe», sagt Thomas Kenel, der einen technischen Beruf erlernt, und sich später in Betriebswirtschaft weiterge-



Thomas Kenel, Geschäftsführer der Stiftung Behindertenbetriebe Uri.

FOTO: DORIS MARTY

bildet hat. Als Quereinsteiger sei das Arbeiten mit Menschen mit einer Behinderung neu für ihn – «aber sehr bereichernd», fügt er hinzu. «Ihre Neugier, Offenheit, unermessliche Fröhlichkeit und wie sie mit ihrer Behinderung umgehen, beeindrucken mich immer wieder.» In betriebswirtschaftlicher Hinsicht sei die SBU ein Unternehmen wie jedes andere auch, einfach mit anderen Aufgaben.

Ein Teil der Gesellschaft

«Menschen mit einer Behinderung wollen Teil unserer Gesellschaft sein. Deshalb ist es wichtig, dass sie eine Arbeit oder eine Aufgabe haben, die ihnen einen Wert und eine Bestätigung gibt.» Einfache Arbeiten und Aufträge für Menschen mit einer Behinderung zu generieren, werde aber immer schwieriger, da Firmen vermehrt einfache Arbeitsabläufe ins

Ausland auslagern oder automatisieren. «Da stellt sich die Frage: Wo kann sich die SBU noch positionieren und Nischenprodukte generieren? Und dies ohne die bestehenden Urner Unternehmen zu konkurrenzieren?» Druck komme auch von der Politik, die mit den knappen finanziellen Mitteln viele Bedürfnisse abzudecken habe. Im sozialen Bereich fand in den vergangenen Jahren ein

Leistungsabbau statt. «Die Stiftung Behindertenbetriebe Uri kann sich nicht selber finanzieren, wir sind daher darauf angewiesen, Eigenmittel selber zu erwirtschaften», sagt Thomas Kenel. «Einfach zu jammern wäre der falsche Weg. Um neue Ideen und Nischenprodukte zu finden, ist viel Kreativität und Engagement gefragt.»

Vernetztes Denken und Handeln

1970 wurde die SBU als private Stiftung gegründet. Seither hat sie sich von einem kleinen Betrieb mit einem Werkstattchef und einer Arbeitsgruppe von sechs Menschen mit Behinderung zu einem der grössten Urner Unternehmen entwickelt. Heute leben und arbeiten hier zirka 180 Menschen mit Behinderung. Zudem beschäftigt die SBU rund 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. «Ich denke, die Wachstumsgrenze ist erreicht, nun geht es darum, das Unternehmen SBU zu positionieren», so Thomas Kenel. Die unterschiedlichsten Bedürfnisse aller Beteiligten und Interessengruppen unter einen Hut zu bringen, sei wohl kaum möglich. «Es ist aber wichtig, dass wir transparent sind und die Beziehungen und Kontakte pflegen, um ein vernetztes Denken und Handeln zu fördern. Wir müssen uns den stetigen Veränderungen stellen und kreativ die neuen Chancen packen.»

Am Samstag, 27. Oktober, von 9.30 bis 16.00 Uhr findet der Tag der offenen Tür in der SBU statt. Nebst Besichtigung der verschiedenen Abteilungen gibt es auch musikalische Unterhaltung mit Festwirtschaft. Weitere Infos unter www.sbu.ch.